

7

Für die schnelle Leserin/ Für den schnellen Leser

Der zweite Teil der Schriftenreihe Band 9 präsentiert und analysiert die Einschätzungen und Erfahrungen, die DRK-intern im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren in der Flüchtlingssituation 2015/16 gesammelt wurden. Diese wurden im Rahmen einer quantitativen Befragung erhoben.

- Der Fragebogen wurde auf Grundlage der im Rahmen von WAKE generierten qualitativen Ergebnisse konzipiert und landesweit im DRK gestreut. Insgesamt wurden 305 Fragebögen ausgewertet.
- Während der Flüchtlingssituation haben die Befragten mit diversen zivilgesellschaftlichen Akteuren kooperiert. Die Zusammenarbeit wurde positiv bewertet und für künftige Lagen als erstrebenswert angesehen.
- Ein Großteil der Befragten hatte bereits im Vorfeld der Flüchtlingssituation mit etablierten Vereinen und registrierten Helfenden zusammengearbeitet und konnte so auf bestehende Kontakte und Strukturen zurückgreifen. Die Zusammenarbeit mit ungebundenen Helfenden und Initiativen war für viele Befragte hingegen neu. Um die Vernetzungsarbeit in Nichtkrisenzeiten auszubauen, wurde der Bedarf an klaren Zuständigkeiten sowie Fortbildungen geäußert, die für entsprechende Strategien sensibilisieren.
- Zur Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure bestanden teilweise schon Strukturen, anderenorts wurden in der Lage entsprechende Stellen und Strukturen geschaffen. Die Qualifikationen zivilgesellschaftlicher Akteure wurden größtenteils abgefragt und konnten teilweise auch in den Einsatz eingebunden werden.
- Eine Vielzahl DRK-interner schriftlicher Hilfsmittel wurden während des Flüchtlings-einsatzes verwendet; hauptsächlich solche, die kurz, praxisorientiert und situations-spezifisch gestaltet waren. Gleichzeitig gab ein Viertel der Befragten an, auf diese keinen Zugriff gehabt und dementsprechend eigenständig Hilfsmittel entwickelt zu haben. In diesem Zuge wurde der Bedarf an einer zentralen Wissensdatenbank geäußert, um einen einheitlichen Zugang für alle Mitglieder zu gewährleisten.
- Ein großer Teil der Befragten gab an, die Einsatzerfahrungen im Nachgang ausgewertet und durch diverse Methoden nutzbar gemacht zu haben. Im Hinblick auf ad hoc entstandene Kooperationen wurden Austauschformate gewünscht, mithilfe derer die Zusammenarbeit gemeinsam nachbereitet und für künftige Lagen nachhaltig gestaltet werden kann.